

## **Schüco Partner Magazin 02\_2015**

Ausführliches Interview mit Andreas Engelhardt (geschäftsführender und persönlich haftender Gesellschafter der Schüco International KG) zum ANNA+Cie Frauenführungsprogramm.

**Herr Engelhardt, Sie haben für das Frauenführungsprogramm ANNA+Cie eine Mentorenschaft übernommen. Ihnen liegt dieses Projekt besonders am Herzen – warum?**

Die Gründer dieses Programmes kenne ich seit vielen Jahren und daher habe ich auch eine der ersten Mentorenschaften übernommen. Außerdem habe ich mich dafür stark gemacht, eine Kandidatin aus dem Hause Schüco ins Rennen zu schicken. In dem Programm liegt eine große Chance und Herausforderung für die Unternehmen, denn das Potenzial der Bevölkerung ist ja zu mindestens 50 Prozent weiblich und das wollen wir auch langfristig nutzen.

**Welche besonderen Herausforderungen sehen Sie darin, weibliche Führungskräfte in technisch orientierten Unternehmen in Spitzenpositionen zu bringen?**

Zunächst einmal wollen wir als Unternehmen zeigen, dass wir überhaupt Wert darauf legen, weibliche Führungskräfte innerhalb unseres Spektrums auszubilden und ihnen Positionen anzubieten. Frauen, die bestimmte Studiengänge anstreben, sollen wissen, dass Unternehmen ihre Bereitschaft sich weiterzuentwickeln honorieren. Daher wollen wir in dieser Richtung ein Zeichen setzen. Wir ebnet jungen Frauen, die schon Führungsverantwortung übernommen haben, den Weg. Davon profitieren auch Unternehmen. Denn wenn wir dieses Potenzial nicht nutzen, gehen uns 50 Prozent des Know-hows verloren.

**Die Philosophie des Projekts lautet: Nur wer persönlich wächst, wächst auch beruflich. Wie zahlt das Frauenführungsprogramm auf die individuelle Entwicklung der Teilnehmerinnen ein?**

Führungskräfte sollten sich immer mit der Frage beschäftigen, wie sehe ich mich und wie werde ich von außen gesehen. Das ist also auch eine wichtige Frage für Frauen, die sich auf eine Führungsposition vorbereiten. Und hier kann ANNA+Cie sicher wertvolle Hilfestellung leisten, wie eine Frau in einer noch von Männern dominierten Welt führen

kann und dabei authentisch bleibt. Davon profitieren die Teilnehmerinnen aus unserem Haus, sodass wir ihnen dann weitere Führungsaufgaben anvertrauen können.

**Sie betreuen als Mentor Führungskräfte aus anderen Unternehmen. Welche Erfahrungen haben Sie in der Zusammenarbeit mit den Mentees gemacht?**

Hier ist mir wichtig, die Gespräche auf Augenhöhe zu führen. Dann habe ich ebenfalls etwas davon, gerade wenn die Gesprächspartnerin nicht aus unserer Branche kommt. Dann nutze ich manchmal die Gelegenheit, stelle einen Fall aus unserem Unternehmen vor und frage meinen Mentee, wie sie als Frau und Führungskraft damit umgehen würde. Da gibt es natürlich Unterschiede in der Sichtweise wie im Handlungsansatz. Und das ist dann wieder für mich interessant.

**Bedeutet das Programm für Sie ein reines Geben oder was nehmen Sie persönlich mit?**

Ein Stück weit habe ich das ja schon beantwortet. Das ist für mich keine klassische Coaching-Situation. Es gibt immer wieder Situationen, in denen ich sage: gute Sichtweise, klar und sehr zielführend. Davon profitiere ich auch als Mentor.

**Wie engagiert sich Schüco darüber hinaus noch für den „Nachwuchs“ in Unternehmen, etwa bei Partnern?**

Wir sind leider noch nicht soweit, ein Programm wie ANNA+Cie auch für unsere Partner aufzusetzen. Aber es würde mich freuen, wenn wir dahinkommen. Gegenwärtig bieten wir bereits Trainings an, die sich auf einer anderen Ebene bewegen. Ein Beispiel sind die Schüco Kompetenz-Programme. Dann haben wir eine Art Junior-Business-Network ins Leben gerufen, in dem sich die Nachwuchskräfte unserer Partner austauschen können. Außerdem gibt es ein reines Unternehmerinnen-Seminar für Partnerbetriebe, die von Frauen geführt werden oder geführt werden sollen. Mit diesen Aktivitäten sind wir sicher schon auf einem guten Weg.